

■ NEUES AUS DEM ASIENHAUS

■ Bettina-Kattermann-Stiftung gegründet Durch Studienförderung einen Beitrag zur Verbesserung der medizinischen Versorgung in Burma leisten

Die Bettina-Kattermann-Stiftung erinnert an die 2012 verstorbene Ärztin Bettina Kattermann. Sie will zur Verbesserung der medizinischen Versorgung in Burma/Myanmar beitragen. Zu diesem Zweck vergibt sie Stipendien an Studierende aus Burma, die sich aus eigener Kraft die medizinische Fortbildung an einer Hochschule in Bangkok nicht leisten können. Die Stiftung will Bettina Kattermanns humanitäres Anliegen einer Hilfe zur Selbsthilfe für Menschen in Entwicklungsländern weiterführen. Die neu gegründete Stiftung wird treuhänderisch von der Stiftung Asienhaus verwaltet.

Wer war Bettina Kattermann? (1963-2012)

Bettina Kattermann war eine in vielfachen Auslandseinsät-

zen engagierte Ärztin für Innere Medizin. Auslandseinsätze führten sie u. a. nach Burma/Myanmar (Sittwe), in die Ukraine (Kiev), in die DR Kongo (Kabalo), nach China (Shenyang), in den Jemen (Sana'a) und in die Karibik (Turks- und Caicosinseln). Besonders beglückend war für sie die Tätigkeit für Ärzte ohne Grenzen in Sittwe (Burma/Myanmar) von 1998 bis 2001. Hier organisierte sie die Malariaprävention und -kontrolle.

»Bettina Kattermann«, so ihre Schwester, »schätzte die sanfte und höfliche Art der Burmesen – etwas, das ihrem eigenen zurückhaltenden, bescheidenen und klugen Wesen sehr entsprach. Zugleich beobachtete sie kritisch die politische Situation des Landes und war besorgt angesichts der beginnenden interreligiösen Spannungen. Selbst nicht gläubig, hatte sie doch einen hohen Res-

pekt vor den spirituellen Wurzeln anderer.«

Stiftungsausstattung und Organisation des Stipendienprogramms Das Anfangskapital der Stiftung beträgt 200.000 Euro und wurde aus dem Erbe von Bettina Kattermann aufgebracht. Für ein zweijähriges Aufbaustudium wird mit Kosten von ca. 18.000 Euro gerechnet. MitstifterInnen sind willkommen, damit das Stipendienprogramm verlängert und/oder aufgestockt werden kann.

Die praktische Abwicklung des Stipendienprogramms wird vom Katholischen Akademischen Ausländer-Dienst (KAAD) übernommen. Die Bettina-Kattermann-Stiftung versteht sich jedoch explizit als überkonfessionell und tritt für den interreligiösen Dialog ein. Mehr Informationen finden Sie unter www.bettina-kattermann-stiftung.de

■ Wanderausstellung: Den Mutigen eine Stimme geben Medien- und Meinungsfreiheit in Südostasien

Am 14. September 2013 hat die Südostasien Informationsstelle ihre Veranstaltungsreihe mit Ausstellung zu Medien- und Meinungsfreiheit in Südostasien eröffnet. Bis Ende 2014 wird sie an verschiedenen Orten in Nordrhein-Westfalen, in Bremen, Hamburg und Berlin gezeigt. Für die Ausstellung wurden im Rahmen des Projekts Den Mutigen eine Stimme geben. Medien- und Meinungsfreiheit in Südostasien neun Roll-up Poster (Sichtmaß 85 x 200 cm) konzipiert. Auf den Postern werden zentrale Problematiken einzelner Länder in der Region angesprochen. So wird Menschen in Südostasien eine Stimme gegeben, die in den Mainstreammedien

weniger Beachtung finden. Neben einem einführenden Poster wird auf acht weiteren Postern jeweils ein südostasiatisches Land behandelt. Leitfragen sind dabei: Wie zeigt sich öffentlicher Protest oder Regierungskritik in ausgewählten Ländern Südostasiens? Wie wird mit oppositionellen Gruppen oder einzelnen DissidentInnen verfahren? Welche Auswirkungen hat dies auf die Medienlandschaft und die Nutzung von Medien in den einzelnen Ländern? Welche neuen Medien werden von AktivistInnen genutzt und welche Art der Kommunikation entzieht sich der staatlichen Kontrolle?

Der Flyer zur Ausstellung sowie die neun Poster stehen auf

der Homepage der Südostasien Informationsstelle zum Download zur Verfügung: www.asienhaus.de/soainfo/unsere-arbeit/medien-und-meinungsfreiheit

Die Ausstellung kann gegen eine Gebühr von 100 Euro für einen Zeitraum von zwei Wochen entliehen werden. In diesem Rahmen bietet die Südostasien Informationsstelle auch einen einführenden Vortrag an. Kontakt: mela@asienhaus.de oder unter +49 (0)221 716121-20.

Das Projekt wird gefördert von der Hamburger Stiftung Asien-Brücke, der Norddeutschen Stiftung für Umwelt und Entwicklung sowie der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen.